

## Gedanken zum 15.09.2020

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Wir können uns jedoch im Moment nicht treffen, wir müssen Abstand halten, damit wir gesund bleiben. Wir haben Angst um uns selber und um unsere Familien. Wir fragen uns, kommt nach der Sommerzeit die 2. Welle?

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei seid, am Tag des Gedächtnisses der Schmerzen Mariens.

### Beginnen wir mit einem Lied aus dem Gotteslob, Nr. 887



KV: Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unserer Zeit.

Uns trägt die Hoffnung, die du trugst –  
Es kommt der Tag, der uns befreit

1. Hell strahlt dein Licht durch jede Nacht:

Ich preise Gott, Magnificat.

Himmel und Erd hat er gemacht,  
mein Gott, der mich erhoben hat.

KV: Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unserer Zeit.

Uns trägt die Hoffnung, die du trugst –  
Es kommt der Tag, der uns befreit

2. Du weißt um Tränen, Kreuz und Leid,  
du weißt, was Menschen beugt und biegt.

Doch du besingst den, der befreit,  
weiß, dass das Leben letztlich siegt.

## Lesen wir heute, am Gedächtnis der Schmerzen Mariens, einen Auszug aus dem heutigen Tagesevangelium nach Johannes 19,25-27

In jener Zeit standen bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

### Impuls

Wir richten unseren Blick jetzt auf eine einzigartige Frau: auf die Frau, die den Gottessohn zur Welt gebracht hat. Wie kein anderer Mensch war sie Jesus nahe gewesen am Anfang seines Erdenlebens, bei seiner Geburt in Bethlehem. Und hier, am Ende seines Erdenlebens, war sie ihm wieder nahe. In seinen letzten Stunden, bei seinen letzten Atemzügen stand sie unter dem Kreuz und hat den Schmerz seines Sterbens wie kein anderer Mensch empfunden. Nur eine Mutter, die ihr Kind verloren hat, kann erahnen, was Maria da durchmachte. Zwar hat der Jünger Johannes, der daneben stand, nichts von ihren Gemütsregungen in seinem Evangelium aufgeschrieben, aber durch einen anderen Mann wissen wir davon: Durch Simeon, den alten Propheten, der den Säugling Jesus einst im Tempel in die Arme genommen hatte, der dann Gott pries und der Maria schon damals prophezeite: „Durch deine Seele wird ein Schwert dringen“ (Lukas 2,35)....

Da stehen auch wir, liebe Brüder und Schwestern in Christus, stehen unter dem Kreuz Jesu. Und da werden auch wir beschenkt, da werden auch wir begnadet. Es geht gar nicht darum, wie uns zumute ist, was wir sagen, was wir tun. Nur eines zählt: Dass Jesus auch uns anblickt, liebevoll und gnädig. Dass er sich auch um uns kümmert. Dass er auch uns dient, dass er uns versorgt mit dem, was wir so nötig haben. Und schließlich, dass er auch zu uns spricht. „Dir sind deine Sünden vergeben“, das sagt er uns vom Kreuz herab. Wir sind dabei ganz passiv, nur empfangend. Aber wir spüren den Balsam der Liebe Gottes, der vom Kreuz herab in unsere Seele fließt.

Für Maria ist in den Tagen des größten Schmerzes der Glaube wieder groß geworden. Das gehört ja zu Gottes wunderbaren Wegen dazu, dass er den Glauben gerade durch Kreuz und Leid reifen und stark werden lässt. Maria hielt sich fortan zu den Jüngern, erlebte mit ihnen die Freude der Auferstehung, empfing mit ihnen den Heiligen Geist zu Pfingsten. Maria wurde Gemeindeglied in der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem. Da hat sie treu ihren Glauben gelebt, ihren neu geschenkten Glauben. Und ganz egal, wie dein Lebensweg aussieht, was für Schwerter in deiner Seele stecken, was für Höhen und Tiefen von Glaube und Zweifel du hinter dir hast, da möchte Gott auch dich hinführen: dass du, beschenkt durch den Mann am Kreuz, in seiner Gemeinde bleibst, ihm vertraust, ihm nachfolgst und ihm dienst. Amen.

## Halten wir miteinander Fürbitte:

Leite unsere Kirchengemeinde und unsere Kolpingfamilie durch diese bewegten Zeiten, in der die Kirche in Deutschland und in der Welt nach einem guten Weg in die Zukunft sucht. Gerade im Moment suchen viele Menschen nach Halt und Zuversicht. Gib, dass sie hier finden, wonach sie suchen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle, die durch das Corona Virus getroffen sind: für die Erkrankten und ihre Angehörigen, für die, die sich vor einer Ansteckung fürchten, aber auch für die, die verantwortungslos das Virus an andere streuen, für die Menschen in der einen Welt, die keine so gute Hygiene – und Gesundheitsversorgung haben und um das tägliche Brot zum Leben kämpfen müssen. Lass bald einen Impfstoff gegen dieses Virus gefunden werden, der gerecht in unserer Welt für alle Menschen zugänglich ist.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für die verstorbenen Angehörigen unserer Kolpingfamilie sowie für alle unsere Lieben, die uns den Weg voraus gegangen sind. Lass sie alle in deiner Liebe auf ewig geborgen sein.

Wir bitten dich, erhöre uns.

## Beten wir gemeinsam das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Eden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung

Sondern erlöse uns von den Bösen.

## Abschlussgebet

Allmächtiger, gütiger Gott,  
du hast der Mutter Jesu die Kraft verliehen, unter dem Kreuz zu stehen und das  
Leiden ihres Sohnes zu teilen. Hilf uns, täglich unser Kreuz anzunehmen, damit auch  
wir an der Auferstehung unseres Herrn und Bruders teilhaben, der in der Einheit des  
Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.  
Amen.



Schön, dass ihr heute dabei wart!  
Genießt das schöne Sommerwetter im  
September und bleibt alle gesund.  
Treu Kolping

**Ines**